

Auswertung der Umfrage zu vorhandenen Medien, Mediennutzung, Homeschooling, Nutzung von Endgeräten und Beschaffung von Endgeräten

Einleitung:

Warum eine Umfrage zu den vorgenannten Themen? Ist es nötig bereits in der Grundschule digitalen Unterricht zu bieten? Warum tauchen auch Fragen zum Nutzungsverhalten und genutzten sozialen Netzwerken etc. auf.

Das Thema Digitale Bildung betraf vor kurzer Zeit nur Schüler in weiterführenden Schulen oder Hochschulen. Der Schulverband hat unter dem Gesichtspunkt des „Lehrplan plus“ für Grundschulen, die Räume mit WLAN-Accesspoints ausgestattet und in den Klassenzimmern 3 und 4 Whiteboards installieren lassen. Die Schüler agieren mit leicht zu konfigurierenden Geräten (Apple iPad) zu Unterrichtszeiten. Vermittelt werden sollten analoge wie auch digitale Inhalte.

Die Schulschließung aufgrund der Corona-Pandemie hat Defizite aufgezeigt. Das vorhandene Equipment kann leider nur in Klassenzimmern, nicht aber zuhause verwendet und genutzt werden. Die Lehrkräfte versuchten via E-Mail, ESIS-Cloud, analogen Blättern, Ausdrucken etc. die Problembereiche zu kompensieren.

Das vorhandene Medienkonzept der Grundschulen wurde und wird laufend angepasst. Dazu wurde externe Hilfe geholt. Eine Möglichkeit wäre, die Nutzung einheitlicher Geräte mit identischem Betriebssystem in der Schule wie zuhause. In den beiden Schulen sind bereits iPad vorhanden, um in Gruppen damit zu arbeiten. Leider reichen die Geräte nicht für alle Schüler aus.

Überlegt worden ist, ob Möglichkeiten bestehen, dass jedes Kind die gleichen digitalen Lernhilfen auf gleicher Basis erhält. Dazu bedarf es, identischer Eingabegeräte mit angepasster Schulsoftware. Dieser Fragebogen soll einen Überblick verschaffen, um besser auf ihre Fragen und Anregungen eingehen zu können. Öffentliche Veranstaltungen sind zurzeit nicht möglich. Die weiteren Details könnten aber in einer multimedialen Videokonferenz erfolgen. Hier können per Chat auch Fragen beantwortet werden.

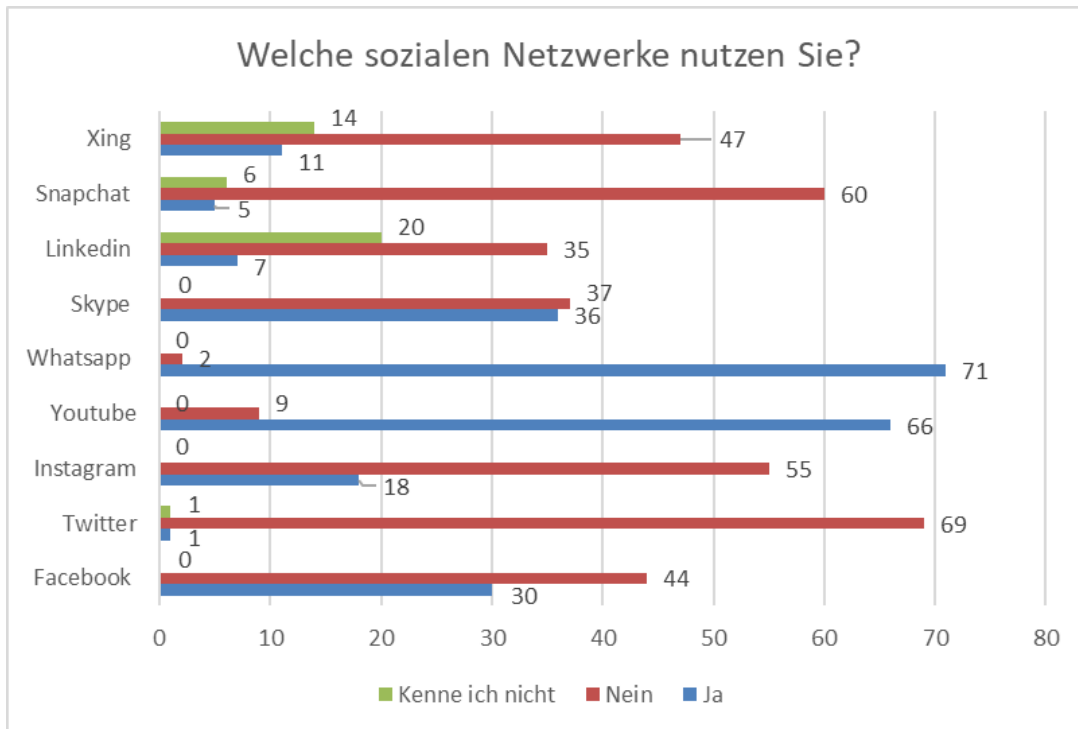
Fragebögen wurden an 202 Eltern von Schulkindern verschickt. Zurückgeschickt wurden 77 Fragebögen was eine Rücklaufquote von 38 %.

Zusammenfassung der Auswertung aller eingegangenen Fragebögen

Mediennutzung

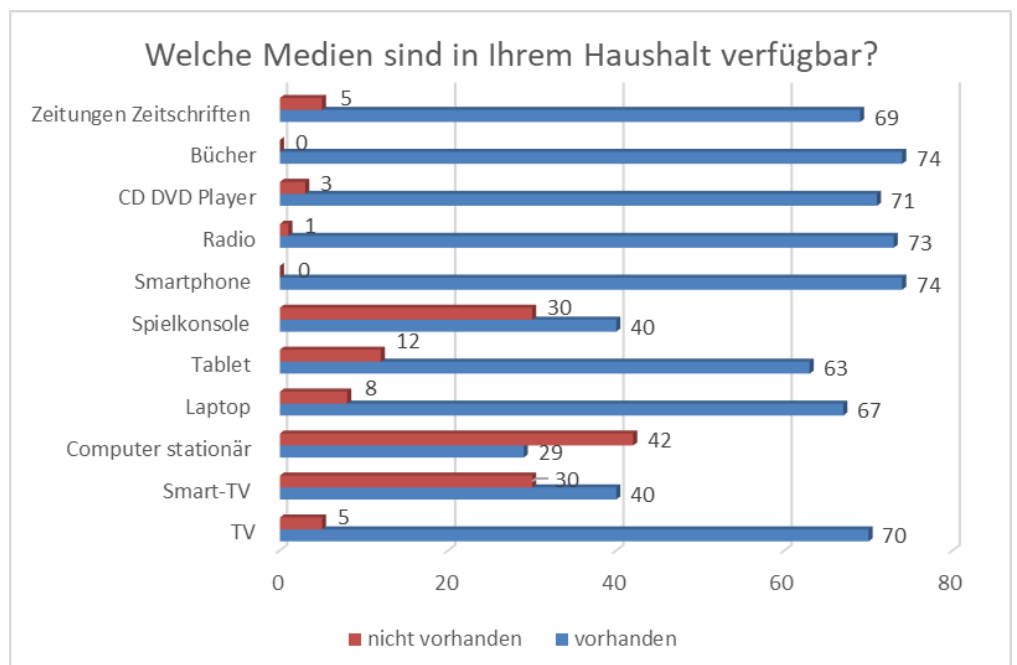
Welche sozialen Netzwerke nutzen Sie?

Sehr häufig genutzte Medien sind WhatsApp, YouTube, Skype, Facebook, Instagram. Die anderen, auch unbekannteren Plattformen können durch die Eltern größtenteils zugeordnet werden.



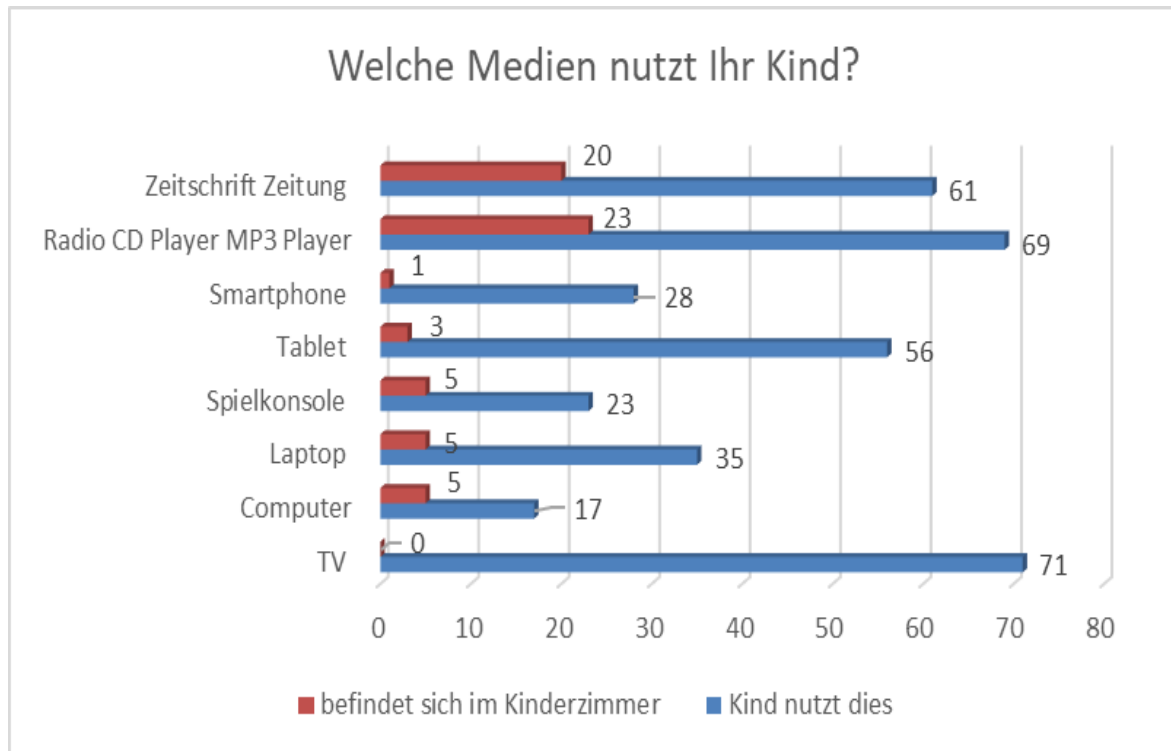
Welche Medien sind in den Haushalten verfügbar?

Die häufigsten, verfügbaren Medien sind Bücher, Smartphone, Radio, CD-, DVD-Player, TV, Zeitungen und Zeitschriften sowie Laptop und Tablet.



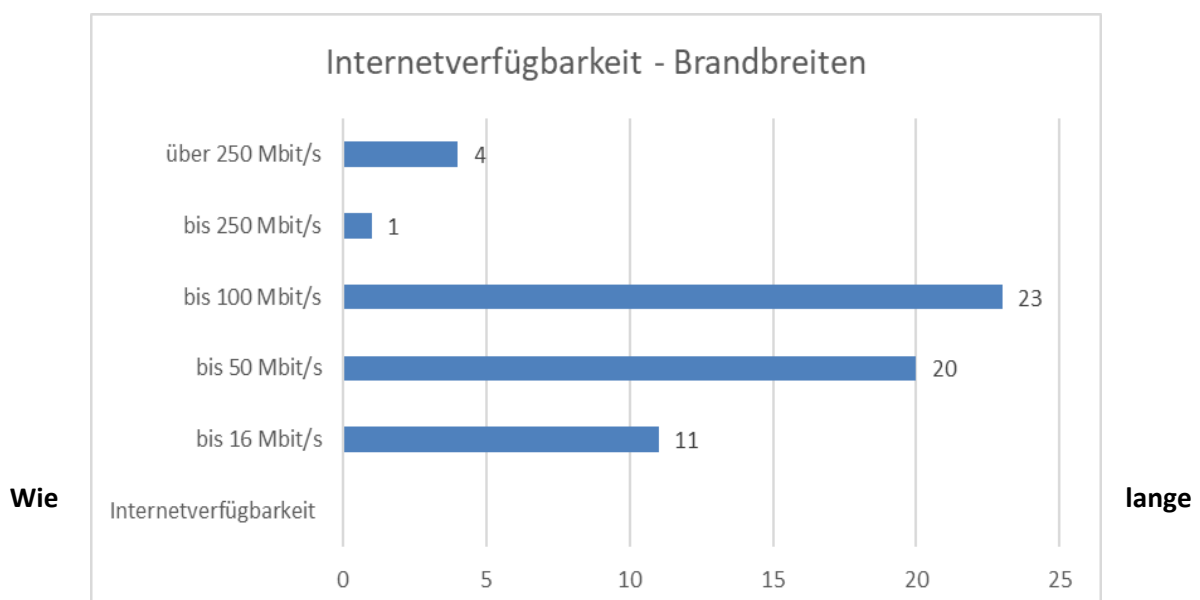
Welche Medien nutzen die Kinder?

Die häufigste Nutzungsart ist der TV, gefolgt von Radio/ CD- und MP3 Player, Zeitschriften und Zeitungen, sowie Tablet. Laptops, Computer, Spielkonsolen, Smartphones werden nur gering genutzt. Tablets, Smartphones, Laptops und Computer weisen eine geringere Nutzungshäufigkeit auf.



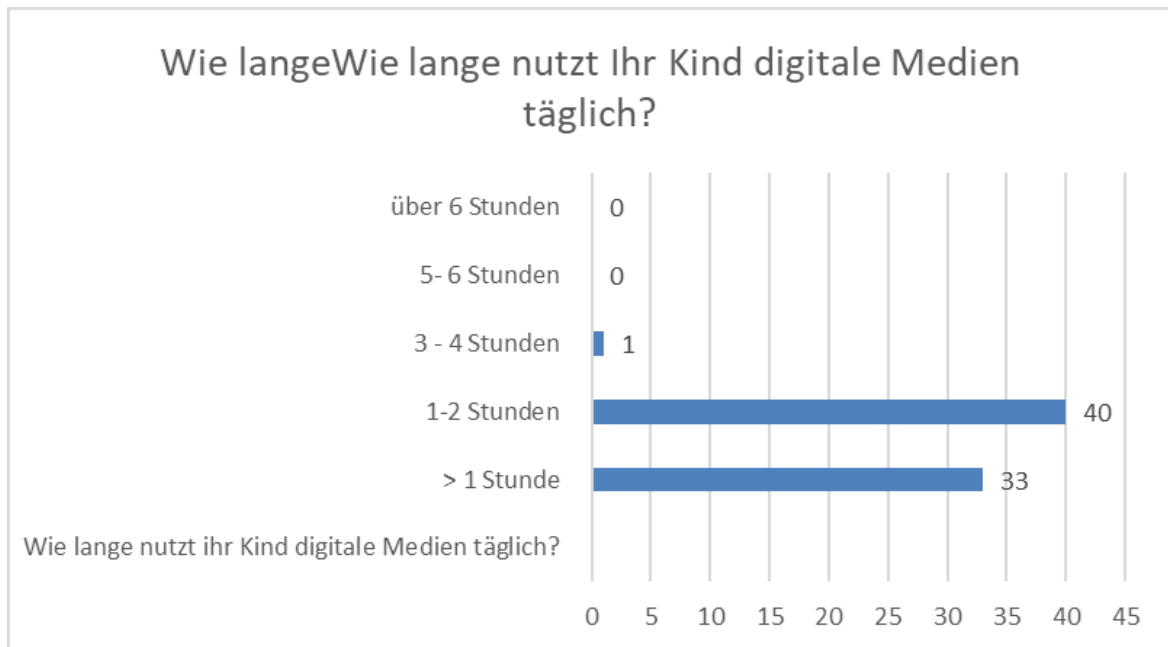
Internetverfügbarkeit

In den Haushalten stehen ausreichend dimensionierte Bandbreiten zur Verfügung. Gebucht werden am häufigsten Bandbreiten von bis zu 100 und bis zu 50 Mbit/s. Tatsächlich stehen häufig höhere Bandbreiten zur Verfügung.



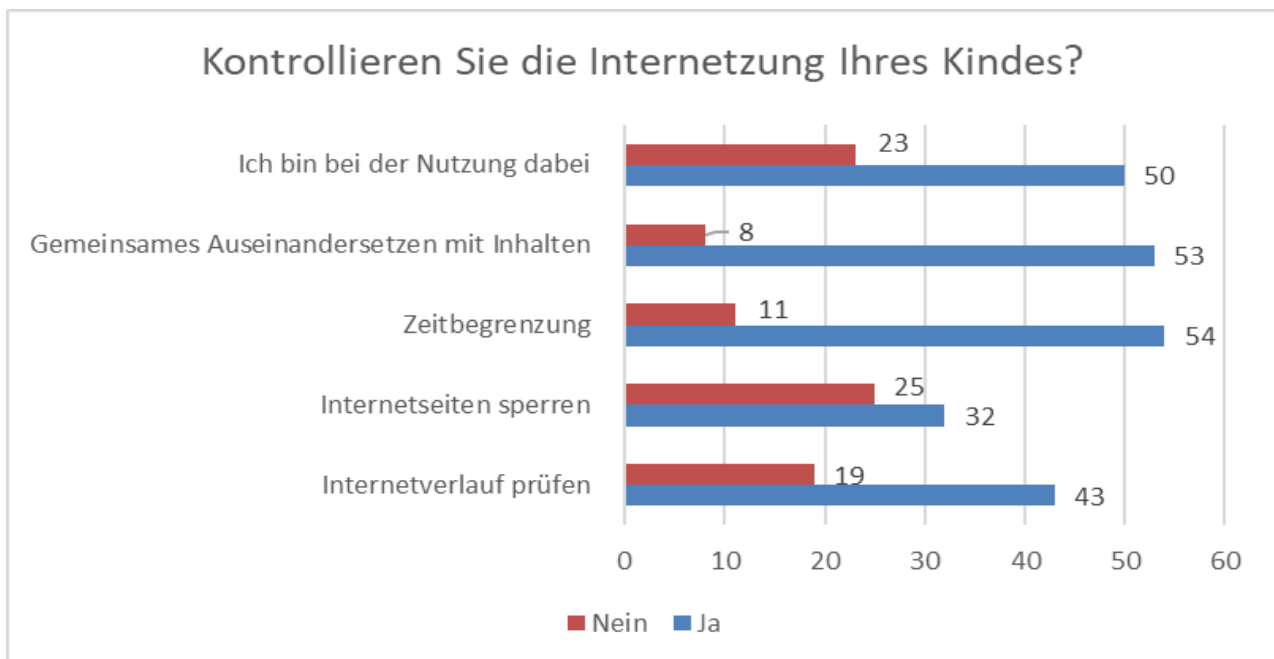
nutzt ihr Kind digitale Medien täglich?

Die Nutzungsdauer wird mit unter einer Stunde (45 %) und 1 – 2 Stunden (54 %) angegeben. Nur 1% der Befragten gab an eine höhere Nutzung von 3 – 4 Stunden zu erlauben.



Kontrollieren Sie die Internetnutzung Ihres Kindes?

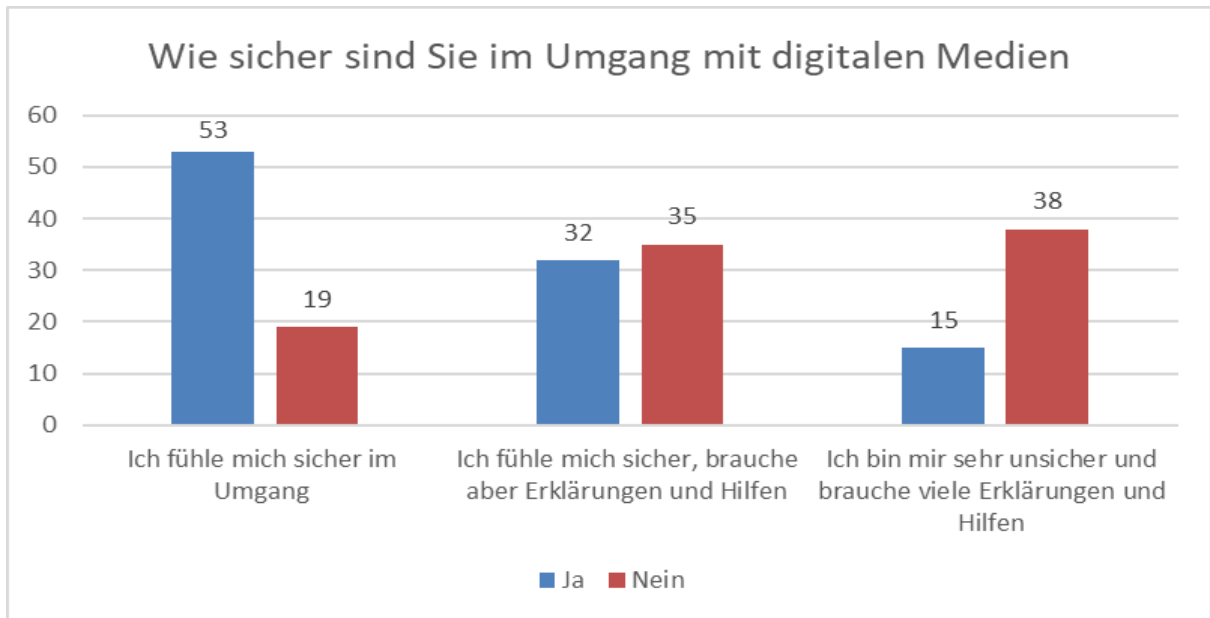
Die häufigste Nennung war die Zeit zur Nutzung zu begrenzen, gefolgt vom gemeinsamen Auseinandersetzen mit Inhalten und der Teilnahme der Erziehungsberechtigten bei der Nutzung.



Wie sicher sind Sie im Umgang mit digitalen Medien?

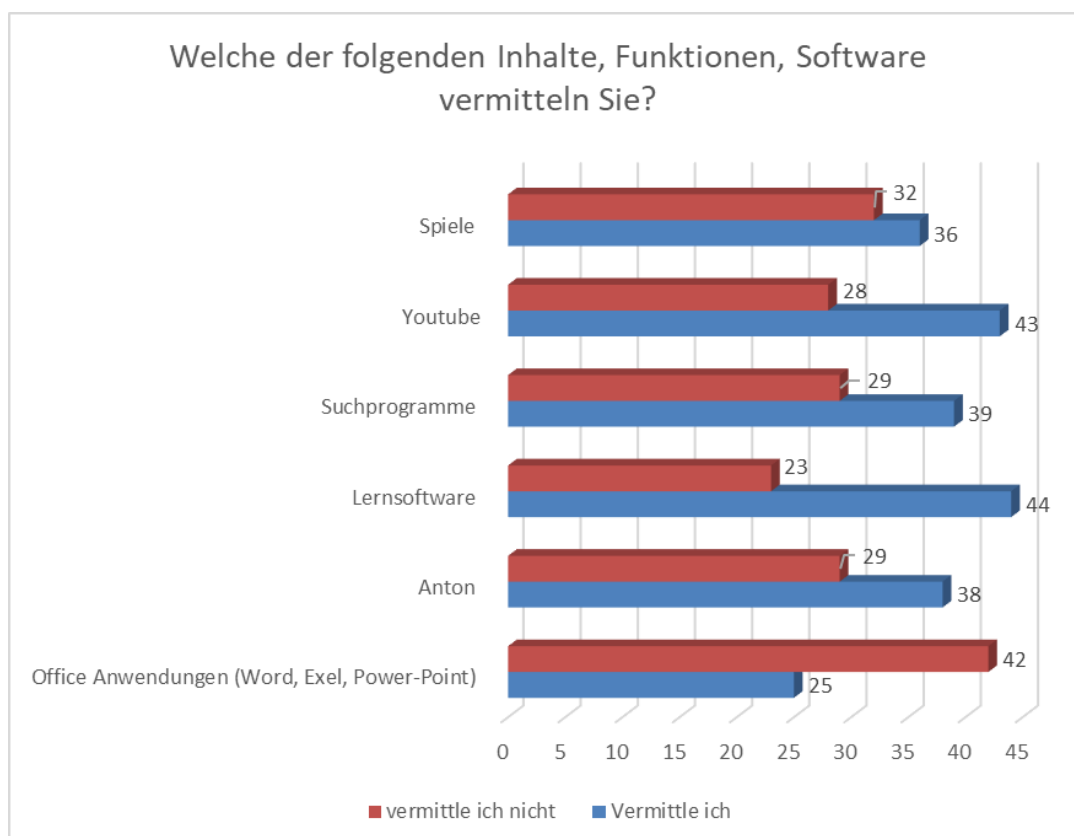
Die meisten

Erziehungsberechtigten (53) fühlen sich sicher im Umgang mit den digitalen Medien. 32 der Erziehungsberechtigten gaben an, Hilfen und Erklärungen zu benötigen. Unsicherheiten gibt es, laut Angaben nur bei 15 Rückmeldern.



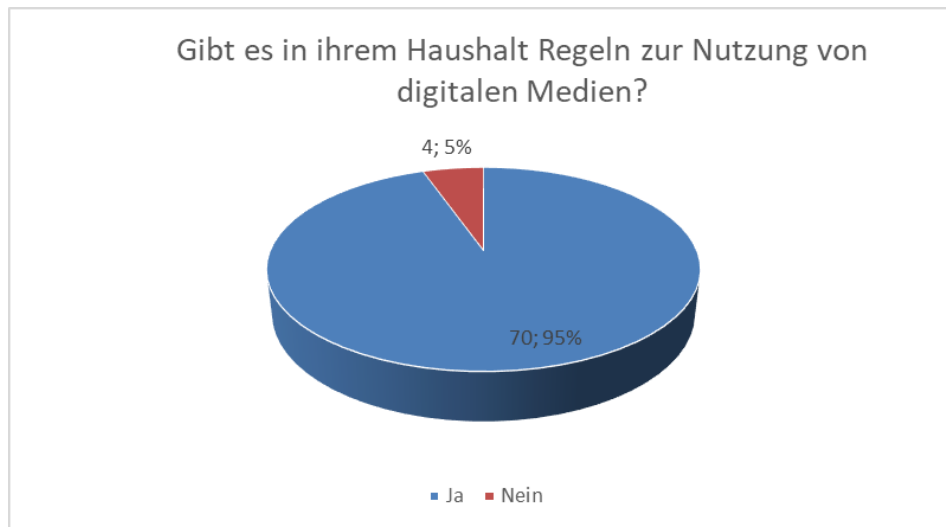
Welche der folgenden Inhalte, Funktionen, Software vermitteln Sie Ihrem Kind?

Vorrangig wird die Nutzung von Lernsoftware, Youtube, Suchprogramme, Anton und Spiele vermittelt. Weniger häufig werden Office Anwendungen genannt.



Gibt es in Ihrem Haushalt Regeln zur Nutzung von digitalen Medien?

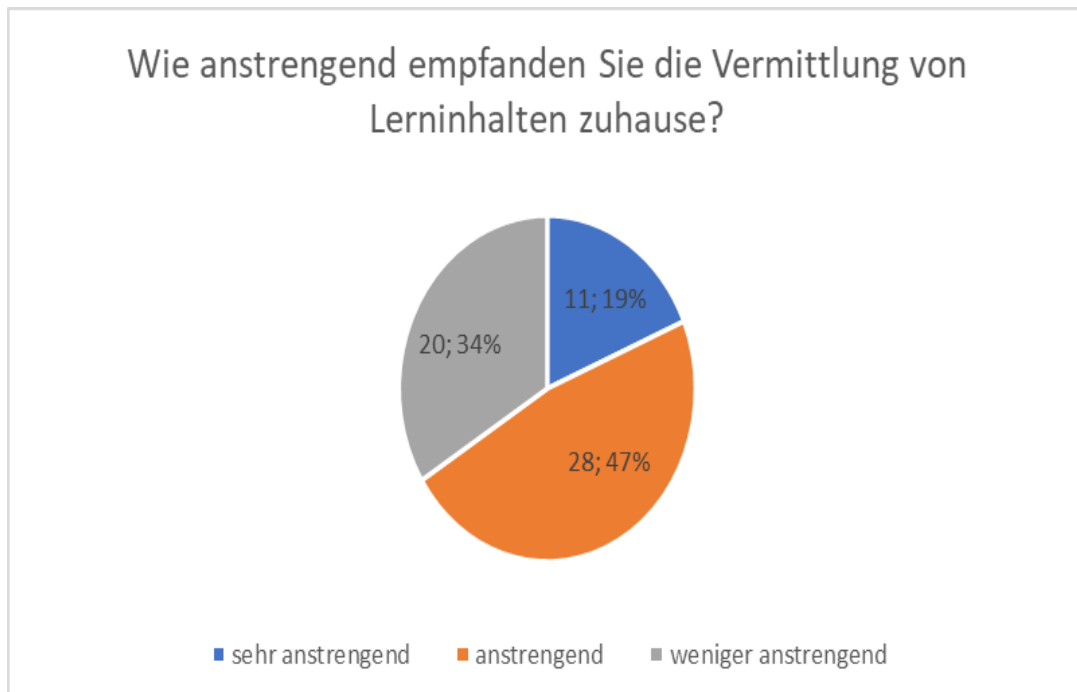
In den meisten Haushalten (70 zu 4) gibt es Regeln zur Nutzung von digitalen Medien.



Homeschooling

Wie anstrengend empfanden Sie die Vermittlung von Lerninhalten zuhause?

Die Erziehungsberechtigten gaben an, die Vermittlung als anstrengend zu empfinden (47%), sehr anstrengend (19%) und weniger anstrengend (44%).



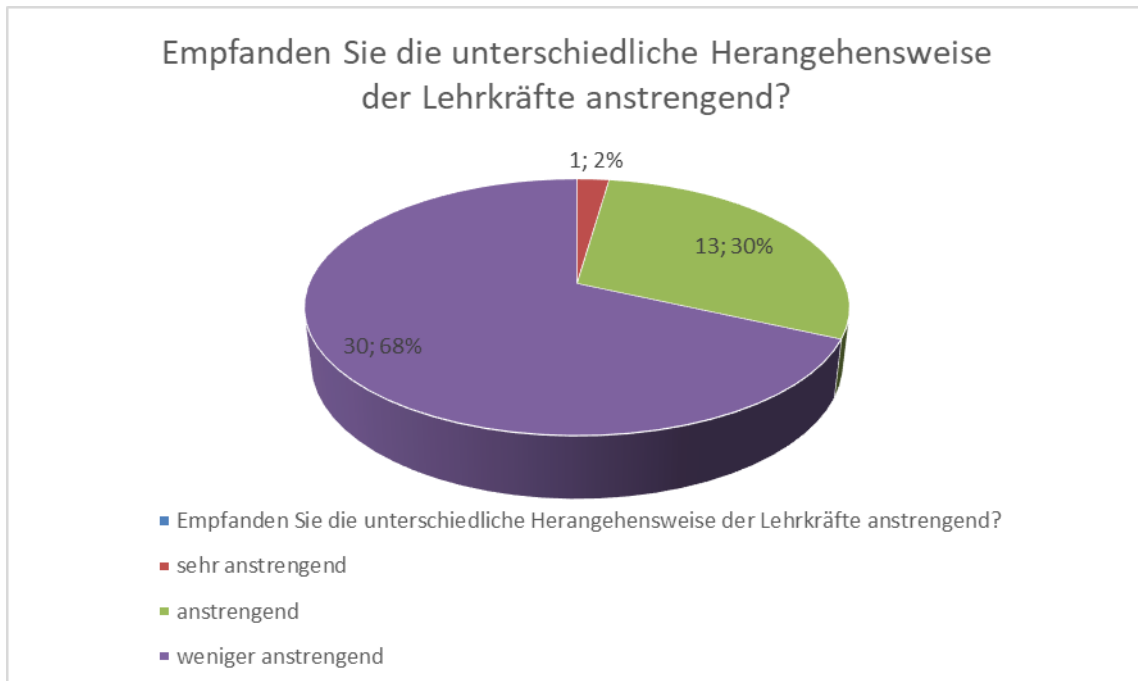
Wie hoch war der zeitliche Aufwand?

Der zeitliche Aufwand wurde als hoch (45 %), sehr hoch (29 %) bis gering (26 %) angegeben.

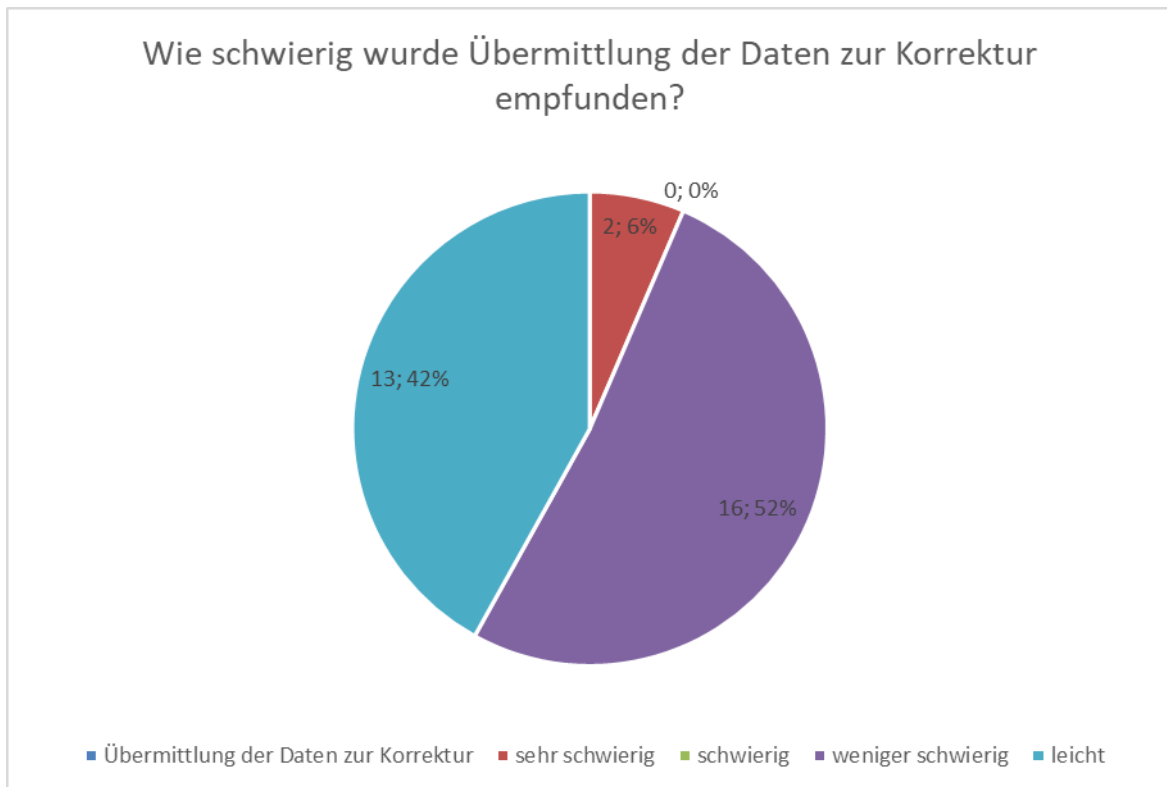


Empfanden Sie die unterschiedliche Herangehensweise der Lehrkräfte anstrengend?

Dies wurde als weniger anstrengend (68 %) anstrengend (30 %) gesehen. Sehr anstrengend empfanden es 2 % der Befragten.



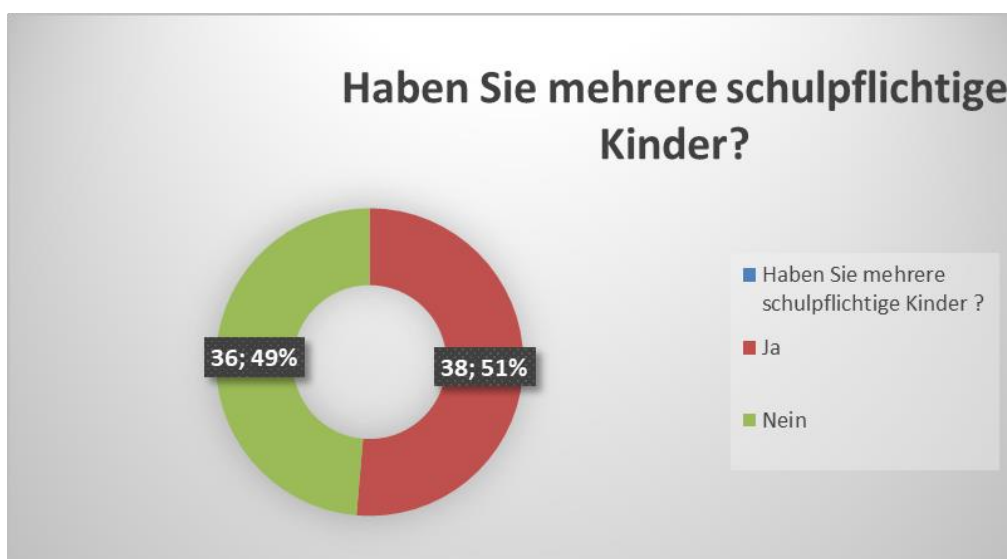
Die **Übermittlung der Daten zur Korrektur** wurde als leicht angesehen (42%). 52% empfanden es als weniger schwierig, 6 % als sehr schwierig.



Haben Sie mehrere schulpflichtige Kinder?

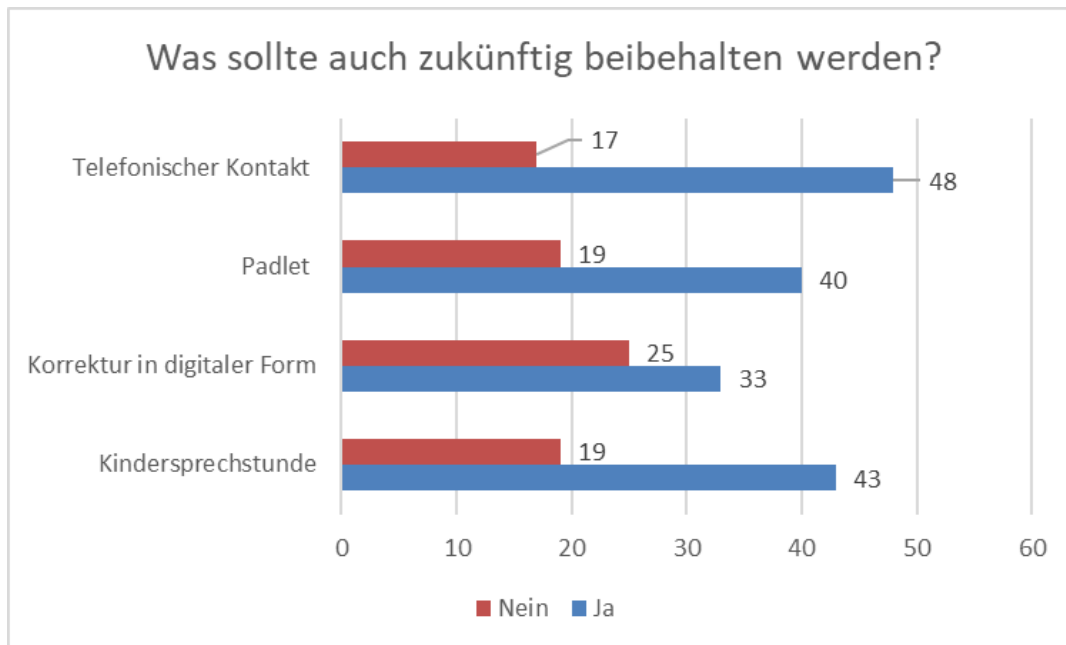
Die Rückmelder haben 38-mal angegeben weitere schulpflichtige Kinder zu haben. Diese besuchen die Grundschule (16 Nennungen) Realschule (17 Nennungen), Mittelschule (2 Nennungen) und Gymnasium (4. Nennungen).

36 Befragte gaben an, keine weiteren schulpflichtigen Kinder zu haben.



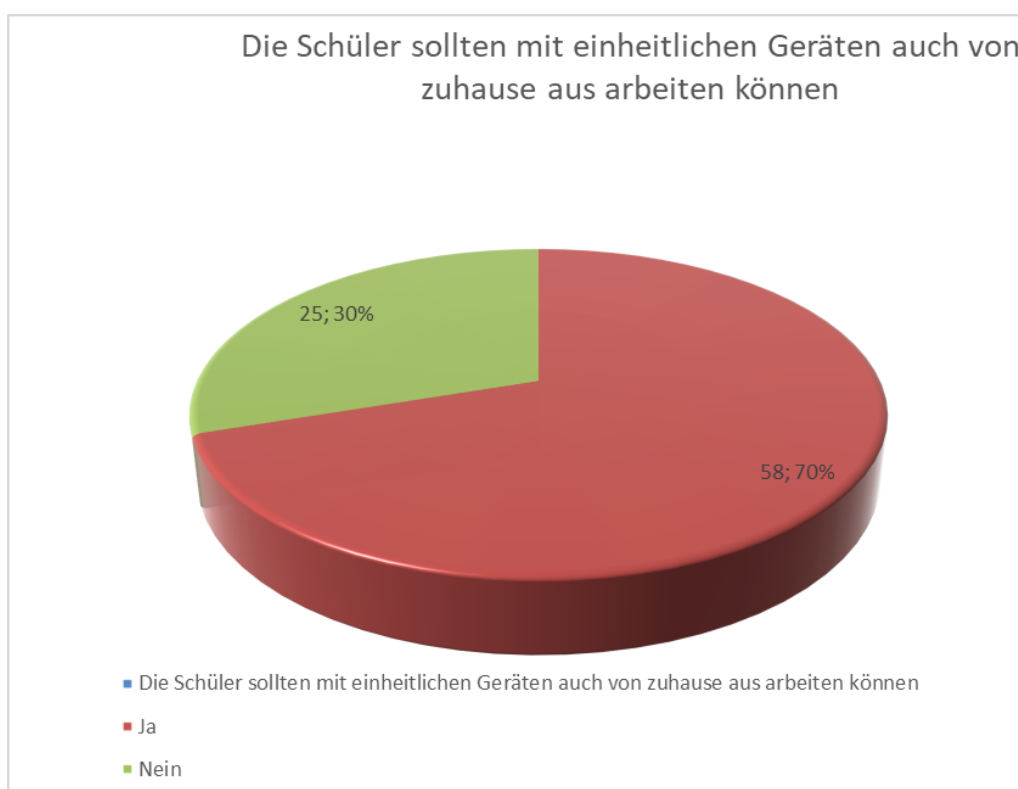
Was sollte auch zukünftig beibehalten werden?

In Zukunft sollten der telefonische Kontakt, die Kindersprechstunde sowie in geringerer Nennung das Padlet sowie die Korrektur in digitaler Form beibehalten werden.



Die Schüler sollten mit einheitlichen Geräten, auch von zuhause aus arbeiten können

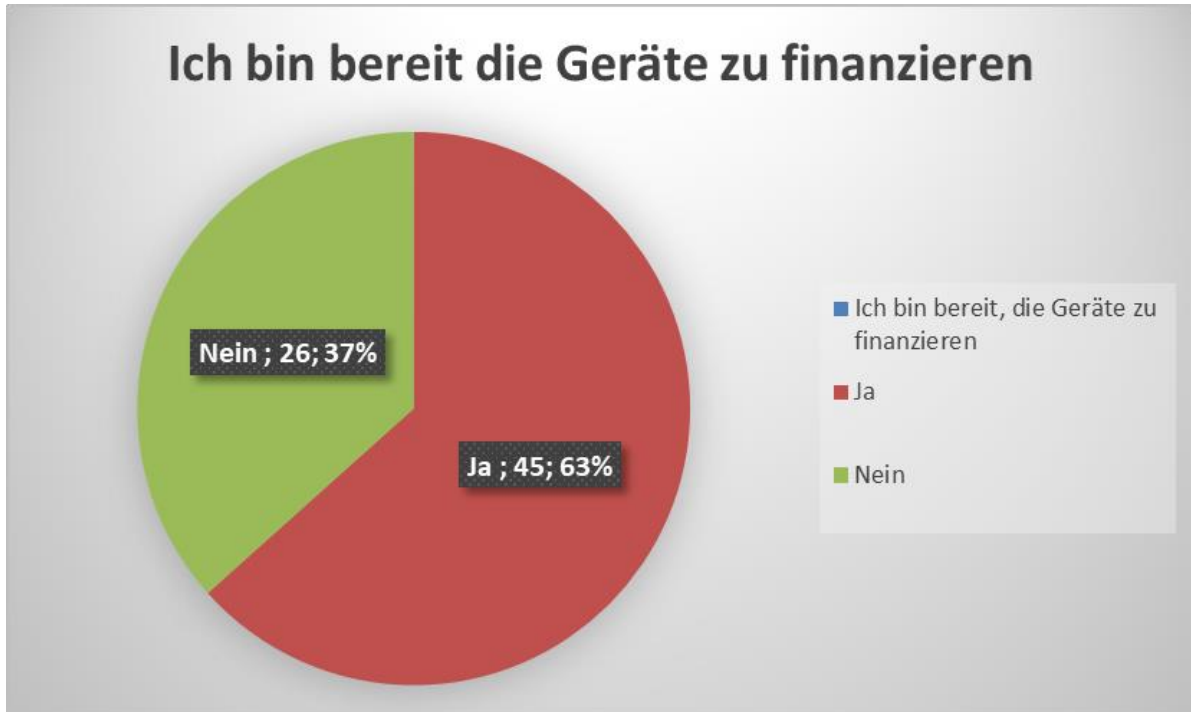
Die Mehrheit von 70 % wären für einheitliche Geräte. 30 % gaben an dass dies nicht nötig wäre.



Ich bin bereit die Geräte zu finanzieren.

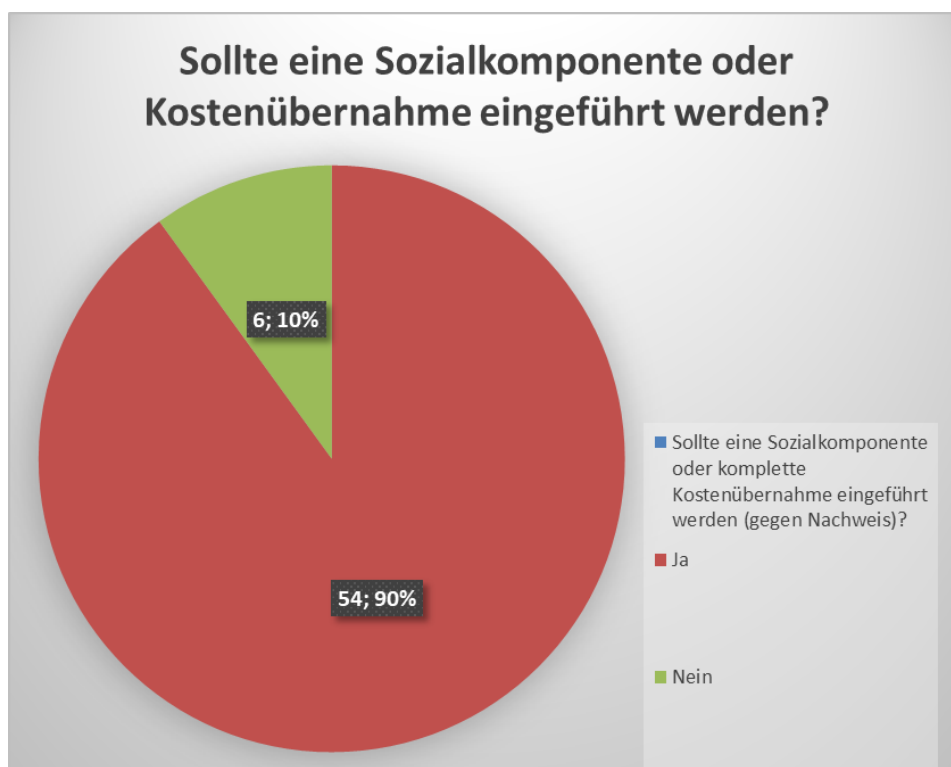
45 Erziehungsberechtigte gaben an, die Geräte finanzieren zu können (63 %).

26 Erziehungsberechtigte (37 %) gaben an, kein Gerät finanzieren zu wollen.



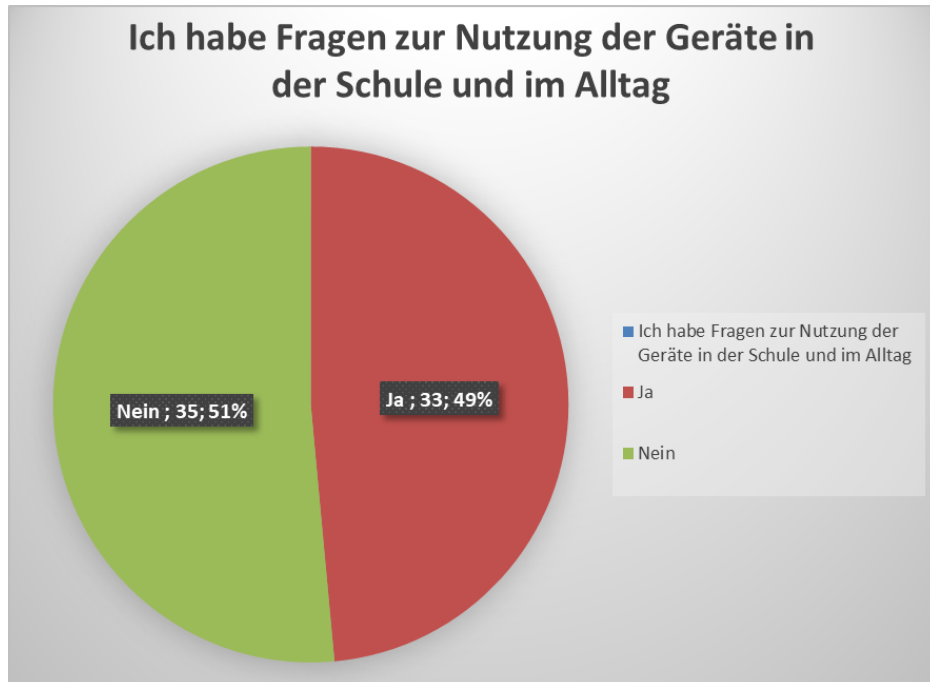
Sollte eine Sozialkomponente oder komplette Kostenübernahme eingeführt werden (gegen Nachweis?)

Die Mehrheit von 90 % (54 der Befragten) gaben an, dass eine Sozialkomponente eingeführt werden sollte.



Ich habe Fragen zur Nutzung der Geräte in der Schule und im Alltag

Diese Frage wurde mit fast identischem Prozentwert (49 % Ja zu 51 % Nein) beantwortet.



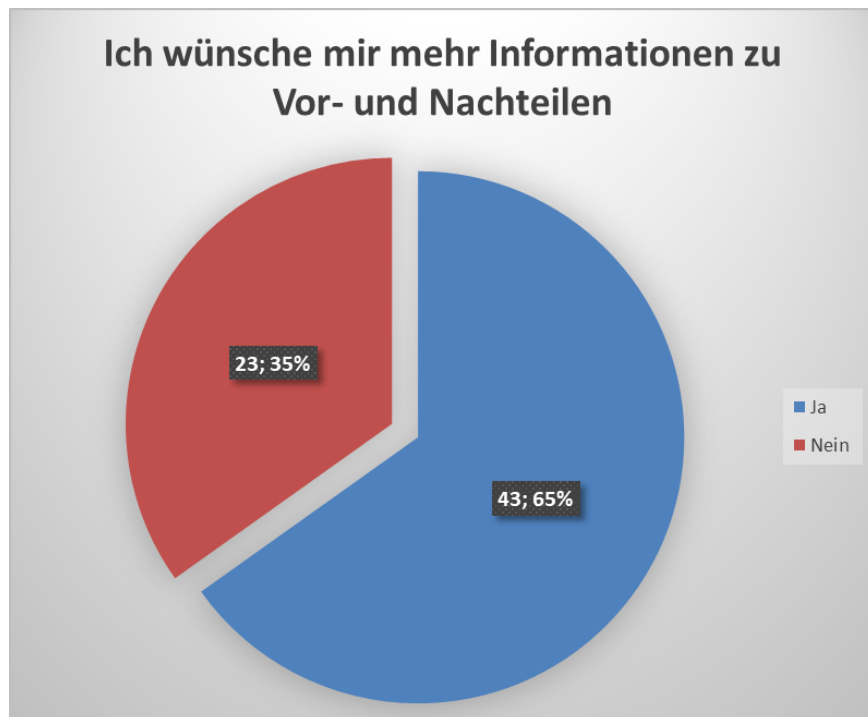
Wir haben bereits ein iPad im Haushalt zur Verfügung?

In 23 zu 69 Haushalten ist bereits ein iPad vorhanden.

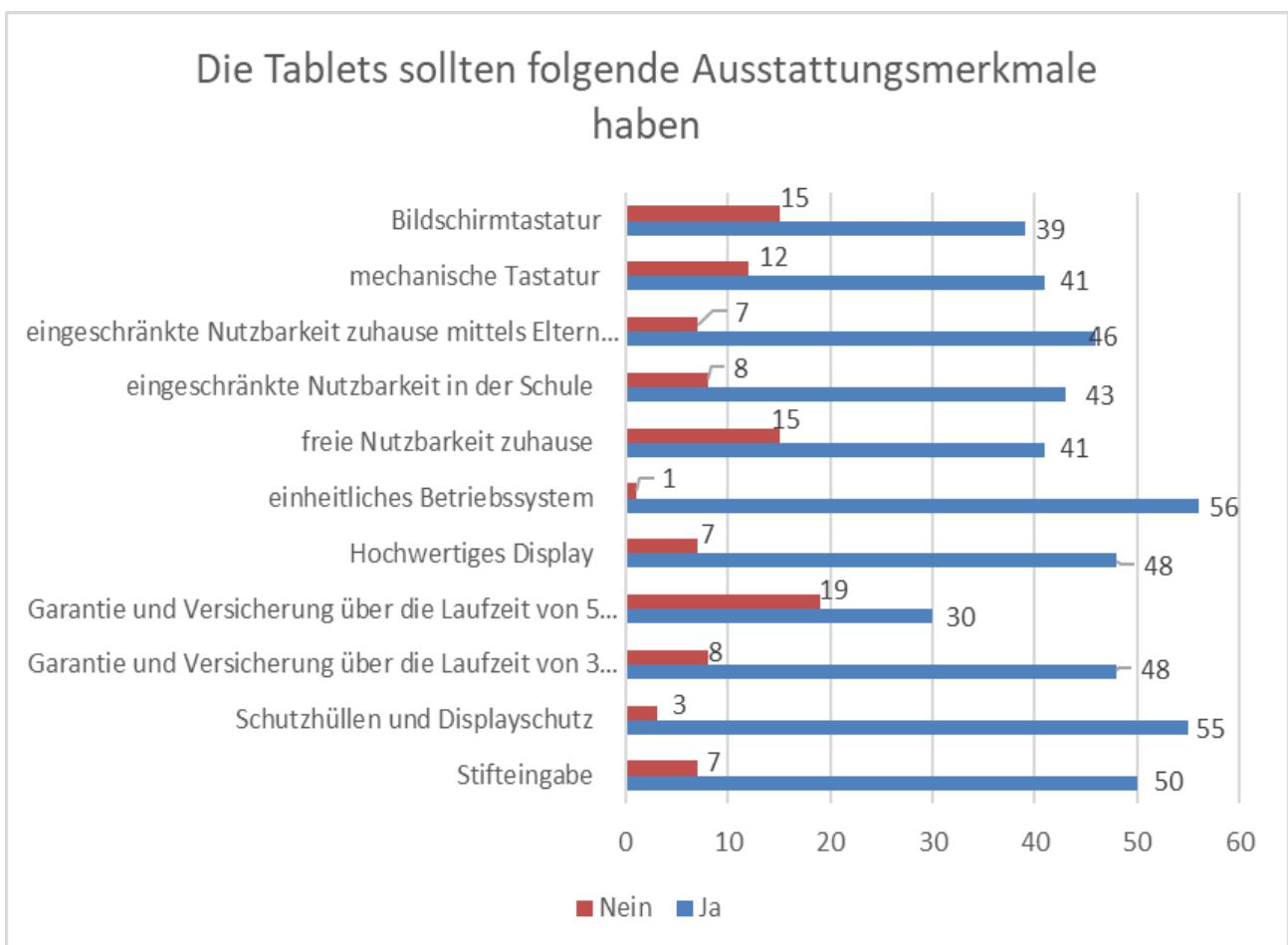


Ich wünsche mir mehr Informationen zu Vor- und Nachteilen?

Der Wunsch nach Informationen ist bei einem Wert von 65 %- Ja zu 35%- Nein-Nennungen klar und deutlich.

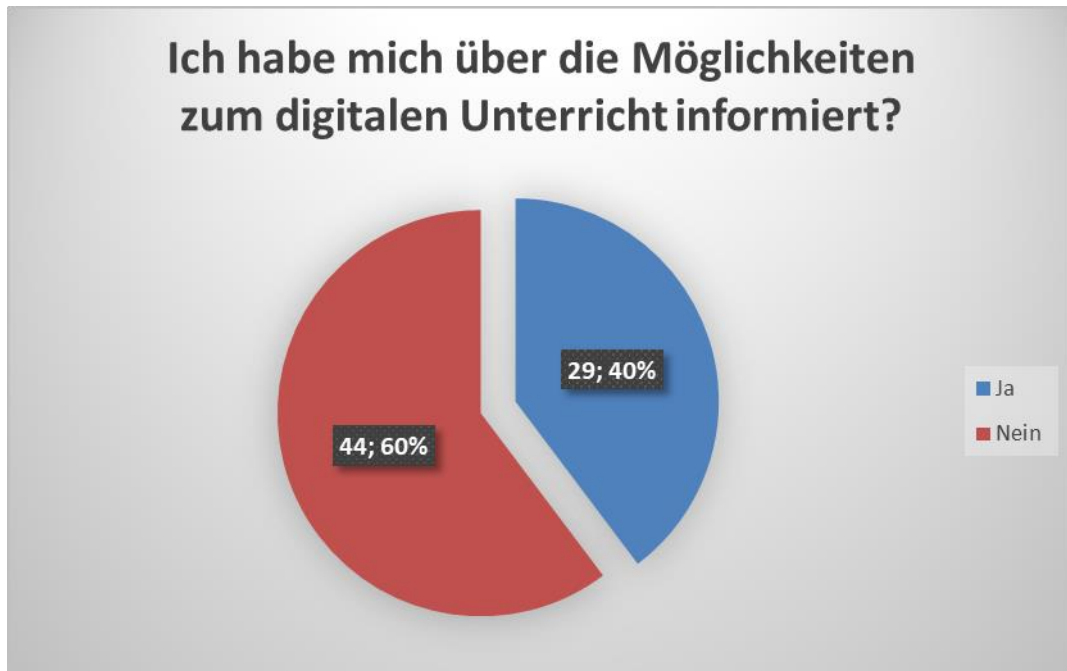


Die Tablets sollten folgende Ausstattungsmerkmale aufweisen:



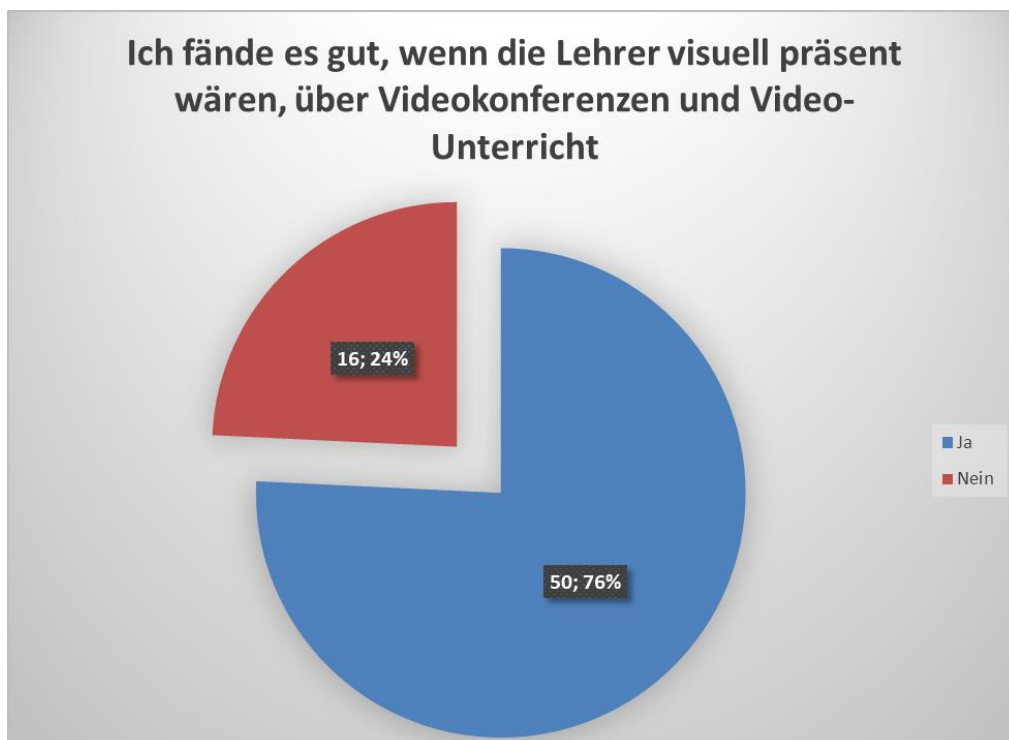
Ich habe mich über die Möglichkeiten zum digitalen Unterricht informiert?

Zu den Möglichkeiten des digitalen Unterrichts haben sich 29 Erziehungsberechtigte informiert 44 gaben an sich nicht informiert zu haben.



Ich fände es gut, wenn die Lehrer visuell präsent wären, über Videokonferenzen und Video-Unterricht

50 (76%) der Erziehungsberechtigte gaben an, dass eine visuelle Präsenz gewünscht, 16 (24 %) wünschen dies nicht.



Ich habe noch weitere Fragen zur Thematik?

Hier kam eine klare Aussage mit „Nein.“ 44 zu 9



Ich wünsche mir einen Elternabend zum Thema, bei dem das iPad und seine Lernsoftware vorgestellt wird:

72 % der Rückmeldenden gaben an einen Elternabend zu wünschen

